

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

selbst das IV. Korps, nordöstlich davon am Narew die 14. Kavallerie-Division und weiter rückwärts das I. sibirische Korps, bei Rozan das neu herangekommene XXI. Korps, bei Ostrolenka das IV. sibirische Korps, während das XXVII. Korps nach Wyszkow anzurollen schien. Es waren also zusammen mindestens zehn, zum Teil ganz frische feindliche Divisionen, die es aus starken Stellungen zu werfen galt. Mit weiteren schweren Kämpfen war daher zu rechnen.

Nach den Wechselfällen des Tages richteten sich die drei deutschen Angriffskorps für den 21. Juli zunächst auf Abwehr ein. General von Gallwitz sagte sich, „daß ein Anfassen der Narew-Front durch das schwache XVII. Armeekorps, ehe wir die Flügelfesten in der Hand hielten, keine Aussicht böte“, es also keinen Zweck habe, Teile des Korps in gefährdeter Lage im Narew-Bogen stehenzulassen¹⁾. Er ließ diesen von Gostkowo bis südlich von Rozan in der Nacht räumen.

Aber auch auf den Flügeln der Armee-Gruppe waren größere Erfolge zunächst nicht zu erwarten. Wohl hatte der Kommandierende General des XVII. Reservekorps, Generalleutnant Surén, die Besatzung von Nowogeorgiewsk nach Abzug des russischen XXVII. Korps so gering eingeschätzt, daß er einen Handstreich seiner Landwehr-Divisionen, zum mindesten gegen die Stellungen der Nordfront, versuchen wollte. Damit war General von Gallwitz auch zunächst einverstanden gewesen²⁾. Angesichts der Stärke der Festung zweifelte er dann aber doch an dem Erfolg eines solchen Unternehmens; er hielt es nach der Gesamtlage für richtiger, die 85. Landwehr-Division des Korps nach Osten hinter den rechten Flügel des Korps Pliuskow zu ziehen. Damit fiel auch der Plan des Generalleutnants Surén. Gleichzeitig stellte der Oberbefehlshaber Ost das bisher zur 9. Armee gehörige Generalkommando des III. Reservekorps für einheitliche Leitung des Angriffs auf die große russische Festung zur Verfügung. Auf dem linken Flügel wollte General von Eben am Narew südlich von Ostrolenka am 21. Juli ein Scheinunternehmen durchführen, um dann am 22. bei diesem Orte selbst den Übergang zu erzwingen. Aber auch dieser Plan wurde hinfällig, da General von Gallwitz die Bereitstellung der Hauptkräfte des Korps hart nördlich von Rozan befohl. Damit wurden die letzten kampfkraftigen Teile der Armee-Gruppe an die eigentliche Durchbruchfront gezogen, die dadurch — ohne die noch mit der Bahn zu erwartenden Kräfte (83. Infanterie-Division und Division Menges) — eine Stärke von zwölf Divisionen erreichte.

¹⁾ von Gallwitz, S. 294. — ²⁾ Mitteilung des Genlt. a. D. Rabisch (damals Chef des Genst. des XVII. R. R.) vom Sommer 1931 an das Reichsarchiv. Näheres über den Angriff auf Nowogeorgiewsk s. S. 375 ff.